

Cover / Erster Eindruck

Auch in Band 3 der Enten – Edition haben die einzelnen Geschichten durchschnittlich eine Länge von 30 Seiten, was überaus erfreulich ist. In dieser Ausgabe geht es nicht um eine spezielle Person ([Band 1: Phantomas](#) - [Band 2: Dagobert Duck](#)), sondern um Reisen der Ducks in (meist) weite Ferne...

Der Zinken des Zumamonte



- 27 S.

- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Rodolfo Ciomino
- Zeichnungen: Giorgio Cavazzano



Es geht gleich los mit Giorgio Cavazzano, dessen Zeichenstil ich persönlich sehr gerne mag. Onkel Dagobert lernt den etwas ulkigen Professor Gurgengug kennen, der nach einer ganz speziellen Nase sucht. Diese Nase soll ihn (und nun auch Dagobert) zu einem Schatz führen. Der Schatz ist mit einem ausgeklügelten Sicherheitssystem versehen, das nur den passieren lässt, der nicht gierig ist und überhaupt keinen Sinn für Gold und Geldeswert hat. Wer wäre besser geeignet als Donald... Dem bewährten Team Cimino / Cavazzano ist mal wieder ein Treffer gelungen. Die Geschichte passt

ideal auf 27 Seiten und ist ziemlich lustig, vor allem die Namen: Ein Professor namens Gurgenguk und ein nicht gerade friedliches Volk, dass sich „Sappateken“ nennt... Gelungen!

Die sagenhaften Quangos

- 30 S.
- aus Donald Duck 388 (1988)
- Story: Paul Halas & Dave Angus
- Zeichnungen: Jose Mascaro



Eine dänische Produktion, die auch gleich zu den weniger guten des Bandes zählt. Beschrieben wird die Suche nach den sagenhaften Quangos, einer Fischart, die gefährlicher als Piranhas sind und die Dagobert

für seine Aquarium haben will, weil ihm dann der Titel „Entdecker des Jahres“ verliehen würde. Sein Rivale in dieser Geschichte (der offenbar keinen Namen hat), ist neidisch, weil er die Zahnguppis entdeckt hat und nun meint, er müsse der „Entdecker des Jahres“ sein. Prompt reist er den Ducks hinterher... Ziemlich einfallslose Story, Zeichnungen auch nicht besonders gut. **Note: 3-**

Der glücklose Pirat

- 32 S.
- aus Donald Duck 373 (1987)
- Story: Sisto Nigro
- Zeichnungen: Guido Scala

~~ES WIRD NICHTS GUTER AUS DER WELT BRINGEN, WENN DIESE~~

Monumente für Entenhausen



- 36 S.
- aus Donald Duck 395 (1988)

- Story: Giorgio Pezzin
- Zeichnungen: Giorgio Cavazzano



Die zweite Cavazzano – Story und auch die zweite mit über 30 Seiten Länge. Ich würde diese Geschichte als Höhepunkt des gesamten Bandes bezeichnen: Dagobert ist am Boden zerstört, weil alle Menschen in den Urlaub fahren, irgendwo ins Ausland, und nach Entenhausen keinerlei Gäste kommen, weil die Stadt keine berühmten Bauwerke zu bieten hat (Frage meinerseits: Wieso nicht den Geldspeicher vermarkten???). Daher fahren die Ducks in aller Herren Länder und ersuchen die dortigen Monumente aufzukaufen und nach Entenhausen zu

bringen: Eiffelturm, Tower Bridge, Cheops – Pyramide, ja sogar den schiefen Turm von Pisa will Dagobert aufkaufen. Doch er stößt auf breite Ablehnung und muss mit leeren Händen nach Hause zurückkehren. Klaas Klever geht die Sache etwas gerissener an: Er übergießt den Eiffelturm mit, wie er sagt „Chemie“, um ihn rostig zu machen. Sofort verkaufen die Pariser den Turm an Klever. Ähnliche Strategien wendet er anderswo an, und so zieren schon bald, Cheops – Pyramide, Eiffelturm und die Tower Bridge Entenhausen. Gleichzeitig kauft Klever alle Hotels von Dagobert auf, um somit voll von der erwarteten Touristenwelle zu profitieren. Doch wer zuletzt lacht, lacht am besten... Die Story ist überaus originell und zeichnerisch

sehr gelungen umgesetzt! Dafür reicht es für folgende **Note: 1 bis 2**

Der "Fliegende Holländer"

- 31 S.
- aus Donald Duck 365 (1986)
- Story & Zeichnungen: Guido Scala



Zum zweiten Mal „beglückt“ uns Guido Scala mit einer Geschichte, diesmal rund um den „Fliegenden Holländer“, die Hauptperson in Wagners gleichnamiger Oper. Dessen Geschichte wird erzählt.

Außerdem haben die Ducks in dieser Geschichte sogar eine persönliche Begegnung mit der „Luftfahrer“ – Legende. Die Story ist interessant, da auf einfache Weise die Geschichte der Oper erzählt wird, die Zeichnungen rufen bei mir wahrlich keine Stürme der Begeisterung hervor. **Note: 3 Von**
Ninjas verfolgt



- 30 S.
- aus Donald Duck 405 (1989)
- Story: Alessandro Sisti
- Zeichnungen: Luciano Gatto



Auch Luciano Gatto dürfte als Zeichner hinlänglich bekannt sein (der mit den „Tropfen“ vorm Gesicht). Die Story ist allerdings wirklich unterhaltsam: Dagobert und Primus fliegen nach Tokio. Dagobert will dort ein Geschäft abschließen und hat Primus als Sachverständigen mitgenommen. Als dieser die Sammlung an fernöstlichen Antiquitäten, die Dagobert kaufen will, sieht, urteilt er, die Stücke seien glattweg Fälschungen. Tödlich beleidigt hetzt der Geschäftspartner Dagoberts seine 5

Ninja auf die beiden Entehausener... Die Geschichte ist höchst unterhaltsam zu lesen. Besonders die Methoden, mit denen Dagobert und Primus den Ninja entgegentreten, sind zum schreien. Die Zeichnungen passen ganz gut. Dennoch bin ich immer noch kein Fan von Gattos Zeichenstil und somit bekommt diese Geschichte die **Note: 2- Die**
Stadtpyramide



- 26 S.
- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Giorgio Martignoni
- Zeichnungen: Luciano Gatto



Die zweite Geschichte von Luciano Gatto und die zweite mit Primus von Quack. Die Ducks machen sich auf die Suche nach einer alten Maya – Pyramide, die sich nach Primus' Berechnungen in Entenhausen befinden soll. Man sucht also in Telefonbüchern nach Namen, die von den alten Maya abstammen, um diesem Rätsel auf die Spur zu kommen. Eine Pleite folgt der nächsten... Ja, und das ist eigentlich alles. Das Ende der Geschichte ist ebenso witzig wie originell, wird an

dieser Stelle aber noch nicht verraten.
Die Zeichnungen Gattos sind hier besser, doch die Story etwas lahmer und somit verpasse ich auch dieser Geschichte die **Note: 2- Der Schatz der Dracheninsel**

- 26 S.
- aus Donald Duck 386 (1987)
- Story: Joel Katz & Dave Angus
- Zeichnungen: Jose Luis Lopez

Guardia



Die zweite Geschichte aus skandinavischer Produktion, und auch diese erreicht nicht die Qualität anderer Storys dieses Bandes. Dagobert kauft sich in Fernost einen Kimono, der ihm,

sobald er das Geschäft verlassen hat, wieder geklaut wird. Bei Nachforschungen finden die Ducks dann heraus, dass das Muster auf dem Kimono eine Schatzkarte darstellt... Story nicht besonders originell, Zeichnungen unterdurchschnittlich. **Note : 4+**

Im Land der Vampire



- 33 S.
- aus Donald Duck 382 (1987)
- Story: Claudia Salvatori
- Zeichnungen: Massimo de Vita



Nach Giorgio Gavazzano und Guido Scala kommt nun noch einer der renommiertesten Künstler Italiens: Massimo de Vita zeigt in dieser Geschichte wieder sein - doch nicht ganz so unumstrittenes wie gedacht - zeichnerisches Können. Donald muss im Auftrag seines Onkels nach Transsylvanien reisen. Er soll dort eine Art Geheimrezept gegen Einbrecher und Hexen ausfindig machen (dieses wird von Dagobert für die Panzerknacker und Gundel Gaukeley gebraucht). Das Aussehen des Grafen (wie ein Vampir)

und seines Dieners (wie Frankenstein's Monster) behagen Donald gar nicht...
Gelungene Story, schöne Zeichnungen.
Diese Geschichte verdient die **Note: 2+**
Gränzlsteiner Kritzeleien

- 25 S.
- Deutsche Erstveröffentlichung
- Story: Carlo Gentina
- Zeichnungen: Roberto Vian



Donald bucht für sich und Daisy einen
Zwei – Wochen – Urlaub in einem
Fünfzehn – Sterne – Hotel im
wunderschönen Gränzstein: für nur 100
Taler pro Person. Klar, dass Daisy

misstrauisch gegenüber dem Angebot ist. Und dann sind da noch die Linien, die die ganze Stadt durchziehen... Die Geschichte liest sich sehr flüssig, ist trotz ihrer „nur“ 25 Seiten gut gelungen. Das Ende ist zumindest in Teilen vorhersehbar, aber trotzdem ganz lustig. Die Zeichnungen Vians weisen eine starke Ähnlichkeit zum Stil Cavazzanos auf. **Note: 2- Im Dschungel verschollen**



- 32 S.
- aus Donald Duck 380 (1987)
- Story: Alan Riis & Thomas

Michelsen


- Zeichnungen: Jaime Diaz Studio




Die dritte skandinavische Produktion und die schlechteste des gesamten Bandes. Dagobert ist mitten in einem Dschungel – Dorf krank geworden. Offenbar spielt dabei der Mediziner des Dorfes eine Rolle... Und was haben die Panzerknacker mit der ganzen Angelegenheit zu tun? Stinklangweilige Story, einzig die nebenher laufende Geschichte um die Tauben Romeo & Julia ist ganz nett. Die Zeichnungen sind ein Witz. Und das nicht im lustigen


Sinne! **Note: 4-**

Fazit

 sehr schönes Cover (ist man bei Egmont Ehapa schon gar nicht mehr gewohnt)

 fünf Geschichten mit einer Länge von mehr als 30 Seiten

 Zeichner wie Giorgio Cavazzano und Massimo de Vita

 ganze drei skandinavische Storys, das sind genau drei zu viel

 alle bereits in Deutschland veröffentlichten Geschichten stammen aus dem Zeitraum 1986 – 1989

Diese Ausgabe hält zwar nicht ganz die Qualität der ersten beiden Enten – Editionen, kann jedoch mit den aktuellen LTBs locker mithalten! **Gesamtnote: 2 bis 3**

Rezensent: Marcel Lorenzrezensiert
am: 04.03.2006